

# Spuren häuslicher Gewalt – mitten im Gotteshaus

**HILFE** Gestern Vormittag wurde die Ausstellung „Rosenstraße 76“ in der Martin-Luther-Kirche in Emden eröffnet

Rund 180 Besucher kamen, um den Nachbau einer kleinen Wohnung zu erkunden.

VON JULIA KREYKENBOHM

**EMDEN** - Nach einem ökumenischen Gottesdienst haben der Oberbürgermeister der Stadt Emden, Bernd Borneemann, und der Landessuperintendent des evangelisch-lutherischen Sprengels Ostfriesland, Dr. Detlef Klahr, gestern die Ausstellung „Rosenstraße 76 – Häusliche Gewalt überwinden“ in der Emdener Martin-Luther-Kirche eröffnet.

Bis zum 10. November beherbergt das Gotteshaus nun eine kleine Vier-Zimmer-Wohnung, die direkt am Eingang aufgebaut worden ist

## „Rosenstraße 76“

**Die Ausstellung** ist bis 10. November in der Martin-Luther-Kirche in Emden, Bollwerkstraße 17, zu sehen. Öffnungszeiten für Schulklassen sind: Montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 14.30 Uhr. Anmeldungen sind erforderlich. Einzelbesucher können ganztägig von 8 bis 17 Uhr kommen.

(die OZ berichtete). Die Räume – ein Wohnzimmer mit Kochzeile, ein Kinderzimmer, ein Schlafzimmer und ein Zimmer, in dem eine Person



Auch auf einem Anrufbeantworter können die Besucher Hinweise auf häusliche Gewalt finden.

BILD: KREYKENBOHM

gepflegt wird – sind komplett möbliert, sauber und ordentlich. Auf den ersten Blick wirkt alles normal. Doch überall finden sich Hinweise

auf häusliche Gewalt, und kleine Kärtchen auf den Möbeln geben den Besucher Informationen über das Thema.

Die lutherische, die reformierte und die katholische Kirche sowie die Fachdienste gegen häusliche Gewalt der ostfriesischen Landkreise

und der Stadt Emden haben die Wanderausstellung nach Emden geholt. Im Gottesdienst gingen die Beteiligten noch einmal auf das Problem häuslicher Gewalt ein: „Die eigenen vier Wände sollten eigentlich Schutz und Zuflucht sein“, sagte Dr. Detlef Klahr vor rund 180 Besuchern. Wer diese Geborgenheit verliere, könne Trost bei Gott finden. Darum sei die Kirche für ihn ein passender Ort für die „Rosenstraße“.

Für bewegende Momente sorgte das Kindermusiktheater „Muthig“ aus Aurich-Sandhorst, das in kleinen Szenen zeigte, wie sehr Kinder unter der Gewalt im eigenen Elternhaus leiden. Die Organisatoren hoffen, dass auch viele Kinder und Jugendliche die Ausstellung besuchen.